

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift
Tageblatt Riesa
Fernruf Nr. 20
Telefon Nr. 22

Das Rieser Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Coschewitz, des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptkollektors Meißens bestellbarbestimmte Blatt.

Postfachkonto:
Riesa 1322
Groschlager
Riesa Nr. 23

Nr. 210.

Montag, 9. September 1929, abends.

82. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preisänderung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 80 mm breite, 8 mm hohe Grundschreib-Zeile (6 Spalten) 25 Gold-Pfennige; die 80 mm breite Reflektierzeile 100 Gold-Pfennige; getraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Feste Tarife. Eventueller Rabatt erlischt, wenn der Bezug verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage "Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Ringer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: GutsMuthsstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Dr. Stressemanns große Rede vor dem Völkerbund.

Schwere Schiffstatastrophe auf einem finnischen See.

Ullensakerö. Ueber eine furchtbare Schiffstatastrophe wird aus dem Seegebiet von Kammerfors berichtet: Ein Dampfer mit 200 Passagieren an Bord ist am Sonntagabend in der Nähe des Ortes im Sturm gesenkt und binnen einer Minute gesunken. Man fürchtet, daß mindestens 50 Personen den Tod in den Wellen des Meeres gefunden haben.

Stockholm. Nach hier eingegangenen Meldungen über die Schiffstatastrophe bei Kammerfors befanden sich an Bord des untergegangenen finnischen Dampfers, der den Namen "Auru" führte, 200 Passagiere, von denen 150 ertrunken sein sollen.

Berlin. (Telunion.) Die aus Kammerfors zu dem großen Schiffunglück ergänzend gemeldet wird, waren bis Sonntag nachmittag etwa 100 Leichensörper geborgen. Noch immer werden Leichen an Land getrieben, zum großen Teil Schulkinder aus den Dörfern, die in Kammerfors zur Schule gingen und den Sonntag zu Hause bei ihren Angehörigen verbringen wollten. Da sich viele Passagiere, besonders Frauen und Kinder in den Kajüten befanden und nicht mehr rechtzeitig auf Deck kommen konnten, ist die Gesamtzahl der Opfer noch immer nicht mit Bestimmtheit festzustellen. Auf jeden Fall befanden sich über 150 Passagiere an Bord. 22

Personen sind gerettet worden, so daß man mit etwa 190 Toten rechnen muß.

Der Kapitän des verunglückten Dampfers, der sich unter den Geretteten befindet, berichtete über den Hergang des Unglücks u. a.: Kurz nach 1/4 Uhr nachmittags seien mehrere bis zu 10 Meter hohe Wellen über das Schiff hinweggeschlagen. Die Passagiere seien ängstlich geworden und ein Teil von ihnen legte Rettungsgürtel und Schwimmwesten an. Plötzlich habe der Dampfer eine Schlagseite erhalten, die vielleicht dadurch verstärkt worden sei, daß fast alle Passagiere nach der Seefseite (der dem Winde abgewandten Seite) des Schiffes gelaufen waren. Der Dampfer legte sich ganz auf die Seite und auf Deck und in den Kajüten sei eine wilde Panik entstanden. Auf den schmalen Treppenaufgängen spielten sich, wie die Ueberlebenden berichten, herzerregende Szenen ab. Im Verlaufe von wenigen Sekunden sank das Schiff. Ehe der Dampfer sank, der sich in der Nähe befand, am Unglücksplatz eintraf, waren die meisten bereits ertrunken.

In den finnischen Kirchen wurden am Sonntag Trauergottesdienste abgehalten. Die Zeitungen erschienen mit freiem Trauerrand. In Kammerfors klang die ganze Nacht hindurch die Kirchenglocken. Alle Theater und Restaurants sind geschlossen. Ganz Finnland steht im Zeichen der Trauer.

Notlandung eines Flugzeuges auf überfülltem Badestrand bei Newport.

Newport, 8. September. Ein vollbesetztes Passagierflugzeug mußte wegen Benzinmangel bei starkem Nebel am Sonntagabend auf dem mit Badegästen überfüllten Strand von Connet-Island notlanden. Das Flugzeug überschlug sich, nachdem es mit einem Flügel an einen Pfosten gerast war. Während die Flugzeugpassagiere heil davon kamen, wurden zwei Kinder getötet und 10 Badegäste schwer verletzt. Eine Anzahl badender Personen wurde betäubt und von den Wellen fortgeschwemmt. Auf dem Badestrand erkrankte eine Riesenkanarienvogel.

Newport. Bei dem schweren Flugzeugunglück am Strand von Connet-Island sind nach den bisherigen Feststellungen zwei Personen getötet und elf verletzt worden. Man befürchtet jedoch, daß noch mehrere Verletzte ertrunken sind, da das Flugzeug, eine Maschine schwerer Typs mit Passagierkabine, nach seiner Notlandung erst mit einer Geschwindigkeit von 90 Kilometern durch die Wellen hindurchschoss, ehe es an einer Kaimauer zerbrach. Der Pilot, der nur leichte Hautabwühlungen davontrug, erklärte, daß er, da sein Brennstoffvorrat erschöpft war, einen Plan für die Notlandung ausfinden wollte und dabei die Kontrolle über das Flugzeug verlor.

Der dänische Dampfer „Dan“ mit 21 Mann Besatzung verloren.

Königsberg. (Telunion.) Der dänische Dampfer „Dan“, der mit einer Kohlenladung am Freitagabend in Danemark verließ und nach Vinslövsen unterwegs war, ist am Sonntagabend bei schwerem Sturm in der Danziger Bucht in Seenot geraten. Die SOS-Rufe des Dampfers erhielten keine Standortangabe und verblieben sehr bald vollständig. Eines der zur Zeit in Vinslövsen liegenden Torpedoboots begab sich sofort auf die Suche. Auch ein in Travemünde angefordertes Wasserflugzeug suchte trotz des andauernden Sturmes die ganze Danziger Bucht ab, konnte aber bis Sonntagabend keine Spur vom Schiff finden. Schließlich gelang es dem Vintenschiff „Delfin“ in der Nacht zum Sonntag ein Boot des dänischen Schiffes mit einem Mann der Besatzung zu bergen. Nach Aussage des Geretteten ist der Dampfer mit der übrigen Besatzung gesunken. Das Schiff soll am 7. September kurz nach Mitternacht etwa vierzig Seemeilen nordwestlich von Vinslövsen untergegangen sein. Der Ueberlebende hat den Untergang beobachtet. In dem Boot hatten sich zunächst fünf Mann befunden, von denen vier herausgeholt worden sind. Der Ueberlebende will ein zweites Boot mit zwei oder drei Mann, darunter dem Steuermann, in See unter Segel beobachtet haben. Die Besatzung des „Dan“ bestand aus 21 Mann und der Frau des Steuermanns. Der Name des geretteten Matrosen ist Martin Mein aus Dragöz.

Folgen schwerer Hauseinsturz in Neapel.

Rom, 8. September. In Neapel ereignete sich am Sonntagabend ein folgenschwerer Hauseinsturz, wobei, soweit bisher feststeht, sechs Personen getötet und 20 mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

Der Unfall ereignete sich in einem der bevölkersten Viertel Neapels, in einem zweistöckigen Hause. Glücklicherweise war der zweite Stock unbewohnt, da das Haus als baufällig bekannt war. Trotz wiederholter Vorstellungen haben sich die Hausbesitzer aber um den Zustand des Gebäudes nicht gekümmert. Sonntagabend nachmittag gaben nun die Außenmauern nach und verursachten den Einsturz des Daches, wodurch die Decken und Fußböden des 2. und 1. Stockes eingeschlagen wurden. Sämtliche Personen, meist Arbeiterinnen, die sich in den Werkstätten befanden, wurden unter den Trümmern begraben. Die Rettungsarbeiten wurden unter der persönlichen Leitung des Befehlshabers des neapolitaner Armeekorps sofort von Feuerwehr, Militär und Miliz in Angriff genommen, konnten aber nur langsam voranschreiten. Die ersten Leichen wurden erst gegen 23 Uhr beim Licht von Scheinwerfern unter den Trümmern hervorgeholt. Von den Verwundeten schweben mehrere in Lebensgefahr. Außerdem werden einige Personen noch vermisst. Die erste tote, eine 18-jährige Arbeiterin, wurde von ihrem beim Rettungswerk als Feuerwehrmann beteiligten Vater geborgen. Bei den Rettungsarbeiten wurden zwei italienische Milizsoldaten durch herabfallende Balken verletzt und mußten ins Krankenhaus geschafft werden.

Amtliche Erklärungen zur Rheinlandräumung.

Koblenz, 8. September. (Telunion.) In den in letzter Zeit wiederholt verbreiteten Nachrichten über die Rheinlandräumung und die Verlegung der interalliierten Rheinlandkommission von Koblenz nach Wiesbaden, hat die Telunion an amtlicher Stelle Ermittlungen angesetzt und erfahren, daß alle diese Nachrichten sich in der Hauptsache auf Vermutungen und Gerüchte stützen. Die Dinge liegen im Augenblick so, daß nur der Beschluß im Haag, die zweite Zone bis spätestens zum 15. Dezember 1929 und die dritte Zone bis spätestens 30. Juni 1930 zu räumen, als feststehende Tatsache anzunehmen ist. Alle anderen Nachrichten, insbesondere das dieses oder jene französische Regiment an bestimmten Tagen aus dem Rheinland abzurück und in schon näher bezeichnete französische Garnisonen abzuverlegen, sind unzutreffend. Diese Meldungen dürften nach amtlicher Auffassung aus der Tatsache kombiniert sein, daß die Besatzungsgruppen bis zu dem im Haag festgelegten Tagen zurückgezogen sein müssen. Es wird behauptet, daß die Rheinlandkommission nunmehr endgültig beschlossen habe, bei der Räumung der zweiten Zone ihren Sitz nach Wiesbaden zu verlegen. Wie der Telegraphen-Union von zukünftiger Seite versichert wird, ist diese Frage noch vollkommen in der Schwebe und ein endgültiger Beschluß noch nicht gefaßt. Allerdings ist eine Verlegung der interalliierten Rheinlandkommission nach Wiesbaden höchst wahrscheinlich, wobei jedoch immer noch die Möglichkeit einer endgültigen anderen Entscheidung besteht. Die Rheinlandkommission, die in Koblenz noch 200 Personen sowohl von französischer Seite als auch von belgischer und englischer Seite aus zählt, wird nur noch mit 50 Köpfen in ihren neuen Sitz überföhren. Das Reichskommissariat als deutsche Interessensvertretung gegenüber der Rheinlandkommission nimmt künftig auch dort seinen Sitz, wo die Rheinlandkommission sich niederlassen wird.

Zu der Frage der Räumung kann als sicher gelten, daß die Franzosen ihre Truppen bereits bis zum Dezember aus der zweiten Zone zurückgezogen haben werden und daß zur Aufrechterhaltung der Besatzung in den Hauptplätzen der zweiten Zone nur Flagg- und Wachkommandos verbleiben, die unmittelbar vor dem letzten Räumungstermin lautlos verschwinden und ihren Truppenteilen in Frankreich wieder einverleibt werden. Der Abschluß der Besatzungszeit für die

einzelnen Gebiete dürfte sich also an den terminmäßigen Schlußtagen nur in einer formellen Erklärung widerspiegeln, daß das bisherige Besatzungsgebiet der deutschen Oberbehörden zurückgegeben wird. Das gleiche Verfahren dürfte auch bei der Räumung der 3. Zone im Juni 1930 angewandt werden.

Gegen „vorzeitige Rheinlandräumung“.

Paris. In Neu-Moutiers hielt bei der Gedenkfeier für die Marnechlacht der der Marin-Gruppe angehörende Abgeordnete Reittinger eine Ansprache, in der er auf die Verhandlungen im Haag und in Genf zu sprechen kam. Er führte aus: „Im Haag, in Genf und anderswo spricht man viel von den moralischen Schranken, die den Frieden schützen. Wir erklären rund herum, es ist ein Wahnsinn, die Sicherheit des Landes lediglich auf Pakt, Verpflichtungen und Verträge aufzubauen. Diejenigen, die die Verantwortung für derartige Beschlüsse übernehmen, sollten daran denken, daß im Haag bereits vor 1914 Schranken dieser Art errichtet wurden. Haben sie aber Belgien und Frankreich vor dem Einfall geschützt und uns vor einem schrecklichen Krieg bewahrt? Die Staatsmänner, die sich diesen Trümmern hingeben, stellen sich und uns vor ein schreckliches Erwachen. Es scheint, daß man um für den Frieden zu arbeiten, als guter Europäer handeln muß. Aber warum sind die Franzosen vor allen anderen gute Europäer? Im Haag und in Genf sind die Engländer und die Deutschen zunächst Engländer und Deutsche und verteidigen energisch die Interessen Englands und Deutschlands. Unsere Staatsmänner sollten, bevor sie ihren Ruhm darin suchen, gute Europäer zu sein, zunächst an die Interessen Frankreichs denken. Das höchste Interesse für das sie die Verantwortung tragen, ist die Sicherheit des Landes. Diese Sicherheit war bis zum heutigen Tage durch die Befestigung des Rheinlandes garantiert. Wir dürfen das Rheinland erst dann verlassen, wenn unsere Grenzen genügend stark und genügend ausgerüstet sind, um uns eine Sicherheit zu geben, die der gleichkommt, die uns die Befestigung von Mainz gewährt.“

Bombenanschlag auf dem Zemberger Messengelände.

Zemberg. Auf dem Gelände der eben eröffneten Ostmesse wurde Sonntagabend gegen 10 Uhr eine Bombe in das Gebäude der Messeleitung geworfen. Die Bombe explodierte und zerstörte die Inneneinrichtung, wobei eine Angestellte schwer und zwei Messebeamte leichter verletzt wurden. Der Täter entkam trotz sofortiger Verfolgung in den das Messengelände umgebenden Anlagen. Einige Stunden vorher war von der Polizei ein ukrainischer Spionnachrichtensagent festgenommen worden, der in einer Straße der Stadt eine Bombe fallen ließ. Die Bombe explodierte, ohne jemand zu verletzen. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

12 Wohnhäuser und 24 Scheunen bei Meiningen verbrannt.

Meiningen. In dem amischen Meiningen und Meißelstadt gelegenen Stadteil Meiningen brach in der Nacht zum Sonntag ein Großfeuer aus, das in wenigen Stunden trotz angestrengter Abwehrtätigkeit 12 Wohnhäuser und 24 Scheunen einäscherte. In Stadteil sollte am Sonntag die Weihe der neuen Kirchenglocken vorgenommen werden und zur Vorfeier wurde in den späten Abendstunden des Sonntagabend ein Feuerwerk abgebrannt. Man nimmt an, daß eine Kiste das Dach einer Scheune entzündet hat. Eine Reihe von Landwirten ist durch die Brandkatastrophe obdachlos geworden.